

M

ein freuntlichen Dienst vund wasß Ich pfuldig zu thun  
 von Lieb vund gutt vund mag siner <sup>Volgerbennen</sup>  
 freuntlichen Lieben Gern Vatter. <sup>Es</sup> hallen  
 mir teglich viell geyhofft In mirer <sup>Wraungschafft</sup>  
 Vianden sin. Daran mir hart mouglich vund viel  
 gelegen. Also wo Ich die vronthouung doppelbigen  
 Lungen von sinen vund nit gleich am vff vund sinners  
 Darmwinden. Das mir am grossen schaden vund nachschad  
 darauß ent stehen mocht. <sup>Diervil</sup>  
 Ich mir niemandt weisß. Dem Ich neben vralichen der  
 meinon alsio besser vund mouglicher daz zu gebrauchen  
 mocht. als beide vum pax gemainet Wilt vund siner.  
 dem licentiaten Braungen Gern vund aynstos willstom  
 Remittel vund nit wußeß das die selbige der Eigeneliebe  
 geyffen vund andern E. L. sinen halben Gynndt (diervil  
 Ich des tags so die Esur: vund hinsten sin wußeß der  
 gutlichen hand lung zubemmen. so baldt was nit siner  
 miten) am fruglichsten abkommen ungen vund mir  
 vund den meinon auch dize zeit. also das Ich vunder zu  
 v. l. L. siner am besten gelegen vund auf dize surs  
 In kuryer zeit voluendt werden mag. Ist an E. L.  
 meine freuntliche bitt. E. L. wolle oberhalb mirer ge  
 legensait betrauchen. obgemelten vum pax gemainet siner  
 ertliche tag vrlauben vund zu mir abkuryen. Damit  
 Ich die In vummeten quaffschafft Vianden der nottufft nach  
 zugebrauchen hab. Sollen sie so baldt siner mouglich

E. L. wieder zukommen Da sie aber beide von E. L.  
je mit abkommen müssen. Bitt ich E. L. wolle die  
Lientien, zu mir geben, dem ich verliere von dem wein  
zuordnen will, dem die sachen also geschafften, das sie  
sich länger mit vollen weizen lassen. Das will  
ich umb E. L. zinsensienem gelassen sein. Das  
Breda den 10<sup>ten</sup> Januarij anno 1601

Nikolaus von gots gnaden, Fürst zu Vranen,  
Wurf zu lassen. Eigenliche Vogt Vranen & Herzog zu Vranen.

E. L. gegorsamer E. L.  
Guille de messen

Im Wolgeborenen Herrn Wilhelm  
Graffen zu Nassau Katzenellenbogen Vianden  
und Dron. in dem fürstlichen Erbthum  
Gent  
L.